



## Schulmöbel-Gespräch

„Bin ich froh, dass die langen Ferien endlich vorbei sind und wieder Leben in unser Schulzimmer eingezogen ist“, meint ein Stuhl.

„Freue dich nur nicht zu früh“, widerspricht ihm sein Nachbarstuhl. „hast du ganz vergessen, wie verdrießlich du warst, als der Anton mit dir ständig hin und her wackelte, so dass dir die Beine schon weh taten? Meinst du etwa, dass er sich in den Ferien gebessert hat?“

„Und mich hat die böse Ann-Marie ständig mit ihren Filzstiften beschmiert. Ich sah so richtig ungewaschen aus und schämte mich. Mein Freund durfte mich dann wieder sauber machen!“, meldet sich eine Bank zu Wort. „Ich hoffe nur, dass die Kinder in diesem Jahr vernünftiger sind.“

„Ihr könnt doch nicht behaupten, dass alle Kinder nur Unsinn im Kopf haben und uns ärgern wollen“, versucht eine andere Bank zu schlichten.

„Du hast gut reden“, mischt eine weitere Schulbank an. „Die beiden Mädels, die an dir sitzen, sind ja recht ordentlich. Sie würden dich niemals beschmieren. Außerdem achten sie immer darauf, dass Ordnung im Klassenraum ist.“

„Das würde mich auch freuen“, sagt die Tafel ihre Meinung. „ich werde nicht nur beschmiert, sondern hin und wieder sogar mit Papierknäueln beworfen. Dabei brauchen mich die Kinder unbedingt.“

„Ihr habt zwar recht, aber ihr müsst auch zugeben, dass nicht alle Kinder bösartig sind, viel schlimmer finde ich,



wenn einige versuchen, ihren Schmierzettel unter mich zu kleben, um eine gute Note für die Arbeit zu erhalten. Das ist Betrug“, fügt eine dritte Bank hinzu.

Das Für und Wieder geht weiter. Auch der Schrank und die Landkarte haben Positives und Negatives zu diesem Thema zu sagen. Doch schließlich und endlich einigen sich die Schulmöbel. Wenn auch mit gemischten Gefühlen freuen sie sich auf das pulsierende Leben in ihrem Klassenraum im neuen Schuljahr.

Und wie sieht es bei euch in der Schule aus?

### Hoffmann von Fallersleben Apfelernte

*O welche Lust, auf die Bäume steigen  
Und klettern umher in den schwanken Zweigen!*

*Wir müssen uns recken, müssen uns bücken,  
Die Äpfel und Birnen und Zwetschgen zu pflücken.*

*Und können wir nicht zum Wipfel gelangen,  
Wo meist die allerschönsten hangen,*

*Dann legen wir die Leiter dran  
Und ziehen mit Haken die Zweige heran.*

*Hilft das auch nichts, dann kommt das Beste,  
Wir schütteln alle Zweig' und Äste,*

*Und wenn es dann regnet Äpfel im Nu,  
Dann sehen wir jubelnd von ferne zu.*



### Was? Wo?

Tierkinder lernen	Seite 2
Geschichten beenden	Seite 3
Kindesdank und Undank	Seite 4
Wiegenlied im Herbst	Seite 5
Spaß bei Fangspielen	Seite 6
Höhlenmalerei in Spanien	Seite 7
Ein botanisches Wunder	Seite 8

## Tierkinder lernen

Nicht nur ihr lernt, auch Tierkinder müssen lernen. Seht euch zuerst die Bilder an, lest den Text und antwortet auf die Fragen!

1



Der kleine Bär ist müde und hat keine Lust zum Aufstehen. Mutter Bär weckt ihn, doch der kleine Bär will nicht zur Schule gehen.

Was wird Mutter Bär ihm sagen?

3



Als er in der Schule ankommt, hat der Unterricht bereits begonnen.

Der Lehrer schimpft mit ihm.

Wer ist der Lehrer und was wird er dem kleinen Bären gesagt haben?

5



Nach dem Unterricht gehen die Tierkinder auf die Wiese. Sie spielen.

Was spielen sie auf dem Bild? Wer fängt wen?

2



Dann lässt sich der kleine Bär doch überreden und eilt in die Schule. Mutter Bär winkt ihm nach.

Was hat der kleine Bär nach dem Aufstehen noch machen müssen?

4



In der Stunde lernen die Tierkinder fleißig, auch der kleine Bär.

Welche Tierkinder sind noch in der Schule? Was hält der Lehrer in der Hand?

6



Langsam wird es dunkel. Die Tierkinder setzen sich hin und lesen in einem Buch. Der kleine Bär liest vor.

Erfindet eine Geschichte, die der kleine Bär vorliest!

## Geschichten beenden

Die folgenden Geschichten hören an der spannendsten Stelle auf. Schreibt sie zu Ende und vergleicht anschließend euer zugefügtes Ende! Besprecht auch, wer die spannendste Geschichte geschrieben hat!

Gebt eurer Geschichte eine treffende Überschrift!

Es ist Sonntagabend. Tomi und Lene sind allein zu Hause, denn ihre Eltern sind ins Theater gegangen. Die beiden Kinder machen es sich vor dem Fernseher bequem und sehen sich einen Krimi an. Der war jedoch so spannend, dass sie anschließend beide Angst haben, besonders Lene. Ehe sie sich ins Bett legt, sieht sie noch im Schrank und unter dem Bett nach, ob da wirklich kein Einbrecher oder gar Mörder ist. Tomi schläft schon, aber Lene bekommt kein Auge zu. Sie hört jedes noch so kleine Geräusch. Plötzlich schreckt sie auf. Jemand schleicht leise die Treppe hinauf, wo u. a. auch das Kinderzimmer ist ...

Tante Emma hat ihre Schwester Eva samt Familie zum Essen in ein Restaurant eingeladen. Es ist ein sehr vornehmes Restaurant und die Gäste sprechen alle recht leise. Dominik, der Neffe von Tante Emma, ist ungeduldig, weil sein Essen, das er bestellt hat, immer noch nicht da ist. Er wackelt auf seinem Stuhl hin und her. Plötzlich kippt der Stuhl nach hinten, Dominik hält sich am Tischtuch fest und ...

Die Klasse macht einen Ausflug in den nahe gelegenen Wald. Sie wollen bunte Blätter sammeln, um daraus schöne Bilder anzufertigen. Alle sind eifrig bei der Arbeit. Viktoria und Isabelle haben schon einen ganzen Beutel voll gesammelt. Sie beschließen, sich ein wenig umzusehen, vielleicht finden sie noch irgendwo Brombeeren, die beide gern essen. Niemand merkt, dass die beiden verschwunden sind. Da hören sie plötzlich jemanden voller Angst schreien ...

Michael steht am Fenster und betrachtet stolz sein Fahrrad, das ihm seine Eltern voriges Jahr zum Geburtstag geschenkt haben. Er hat es gerade auf Hochglanz geputzt. Nun steht es in der Sonne und glänzt wie neu. Mit seinen Freunden will er am Wochenende eine Radtour unternehmen. Wie er so vor sich hinräumt, sieht er plötzlich, wie zwei größere Jungen über den Zaun steigen und sich seinem Fahrrad nähern ...

Mama hat ihrer Tochter Christine eine neue Jacke versprochen. Zusammen gehen sie an einem Samstag in ein großes Kaufhaus, in dem in mehreren Geschäften auch Kinderbekleidung angeboten wird. Doch Christine ist wählerisch und hat außerdem ganz bestimmte Vorstellungen von dem neuen Kleidungsstück. Sie probiert eine Jacke nach der anderen an, doch keine ist die richtige. Endlich findet sie im vierten Geschäft etwas Passendes. Erleichtert gehen zur Kasse, um zu bezahlen. Doch, o Schreck, Mama kann ihre Geldbörse nicht finden ...

## Was gibt es heute zum Mittagbrot?

In jedem Kästchen findet ihr einen Teil des Mittagessens. Die roten Buchstaben sind die Anfangs-, die blauen die Endbuchstaben des Wortes.

1. N U E  
R P S S  
P B E E

3. T N E C  
H Z L  
I S

2. E E O M  
F I P R  
M S T S

4. K N R  
U A T L  
A S G E

Lösung: 1. Erbsensuppe 2. Pommes frites 3. Schnitzel 4. Gurkensalat

## Blondes Mädchen mit Puppe



### Bildbeschreibung

Das 77 X 55 cm große Gemälde malte der deutsche Maler August Macke (1887 – 1914) im Jahre 1910. Beschreibt das Bild und beachtet dabei u. a.: Wie ist der Hintergrund? Wie ist das Mädchen bekleidet? Wem ähneln die Ärmel des Puppenkleides? Welche Farben haben Unterarme, Hände, Gesicht und Haare? Was drückt das Gesicht des Mädchens aus?

Man findet gar oft, wenn man ein wenig aufmerksam ist, dass Menschen im Alter von ihren Kindern wieder ebenso behandelt werden, wie sie einst ihre alten, kraftlosen Eltern behandelt haben. Es geht auch begreiflich zu. Die Kinder lernen's von den Eltern: sie sehen's und hören's nicht anders und folgen dem Beispiel. So wird es auf die natürlichsten und sichersten Wege wahr, was gesagt wird und geschrieben ist, dass der Eltern Segen und Fluch auf den Kindern ruhe und sie nicht verfehle.

Man hat darüber unter anderen zwei Erzählungen, von denen die erste Nachahmung und die zweite große Beherzigung verdient.

Ein Fürst traf auf einem Spazierritt einen fleißigen und frohen Landmann am Ackergeschäfte an und ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein. Nach einigen Fragen erfuhr er, dass der Acker nicht sein Eigentum sei, sondern dass er als Tagelöhner täglich für sehr wenig Geld arbeite. Der Fürst, der für sein schweres Regierungsgeschäft und zum Leben freilich mehr Geld brauchte, konnte in der Geschwindigkeit nicht ausrechnen, wie es möglich sei, täglich mit so wenig Geld auszukommen und noch so frohen Mutes dabei zu sein, und wunderte sich darüber. Aber der brave Mann im Zwilchrock erwiderte ihm:

„Es wäre mir übel gefehlt, wenn ich so viel brauchte. Mir muss ein Drittel davon genügen; mit einem Drittel zahle ich meine Schulden ab, und den übrigen Drittel lege ich in Kapitalien an.“

### Johann Peter Hebel Kindesdank und Undank



Das war dem guten Fürsten ein neues Rätsel. Aber der fröhliche Landmann fuhr fort und sagte:

### Richard Dehmel: Ein Schmied

*Ich kann Schmiedemeister werden;  
knuff! sagt mein Hammer und saust,  
dann springen die Funken vor Freude  
um meine russige Faust  
bis an den Blasebalg.*

*Herr Blasebalg, was stöhnst du?  
Nur zu! Die Glut geschürt!  
Und lass die Schlacken nur spucken,  
wenn meine Zange drin rührt;  
gut Eisen will auf den Ambos!*

*Dem soll ich den Rücken klopfen,  
dann lacht er und trällert ein Lied:  
Lieb Hammergeläut, lieb Hammergeläut,  
gut Eisen dankt dem Schmied,  
er klopft es hart zu Stahl.*

*Drum streut's vor Freude Funken  
und hüpf bei jedem Streich;  
die Heuchler und Halunken,  
die klopft er windelweich,  
knuff, der kleine Held.*



„Ich teile meinen Verdienst mit meinen alten Eltern, die nicht mehr arbeiten können, und mit meinen Kindern, die es erst lernen müssen; jenen vergelte ich die Liebe, die sie mir in meiner Kindheit erwiesen haben, und von diesen hoffe ich, dass sie mich einst in meinem müden Alter auch nicht verlassen werden.“

War das nicht artig gesagt, und noch schöner gedacht und gehandelt? Der Fürst belohnte die Rechtschaffenheit des wackeren Mannes, sorgte für seine Söhne, und der Segen, den ihm die sterbenden Eltern gaben, wurde ihm im Alter von seinen dankbaren Kindern durch Liebe und Unterstützung redlich entrichtet.

Aber ein anderer ging mit seinem Vater, welcher durch Alter und Kränklichkeit freilich wunderlich geworden war, so übel um, dass dieser wünschte, in ein Armenspital gebracht zu werden, das im nämlichen Orte war. Dort hoffte er wenigstens bei dürftiger Pflege von den Vorwürfen frei zu werden, die ihm daheim die letzten

Tage seines Lebens verbitterten. Das war dem undankbaren Sohn ein willkommenes Wort. Ehe die Sonne hinter den Bergen hinabging, war dem armen alten Greis sein Wunsch erfüllt.

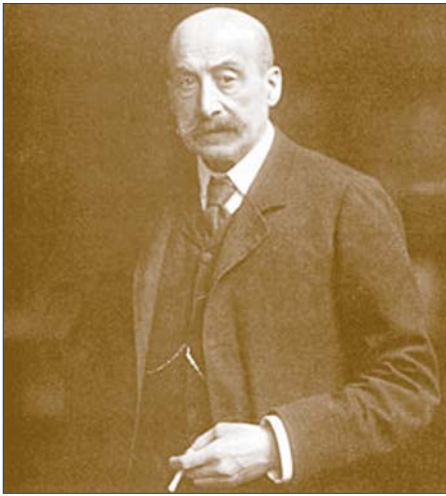
Aber er fand im Spital auch nicht alles, wie er es wünschte. Wenigstens ließ er seinen Sohn nach einiger Zeit bitten, ihm die letzte Wohltat zu erweisen und ihm ein paar Leintücher zu schicken, damit er nicht alle Nacht auf bloßem Stroh schlafen müsste. Der Sohn suchte die zwei schlechtesten, die er hatte, heraus und befahl seinem zehnjährigen Kinde, sie dem alten Murrkopf ins Spital zu bringen. Aber mit Verwunderung bemerkte er, dass der kleine Knabe vor der Türe eines dieser Tücher in einen Winkel verbarg und folglich dem Großvater nur eines davon brachte.

„Warum hast du das getan?“ fragte er den Jungen bei seiner Rückkehr.

„Als Aushilfe für die Zukunft“, erwiderte dieser kalt und bösherzig, „wenn ich Euch, o Vater, auch einmal in das Spital schicken werde.“

Was lernen wir daraus? – Ehre Vater und Mutter, auf dass es dir wohl ergehe!

## Anekdoten Ein Vergnügen



Max Liebermann, der berühmte Maler, war als Student an der Kunstakademie nicht besonders fleißig. Als seine Klasse wieder einmal eifrig nach der Natur zeichnete, legte er sich ins Gras und schaute vergnügt in den blauen Himmel. Einer seiner Kollegen rief ihm nach einer Weile zu:

„Willst du denn nicht arbeiten? Bei diesem Licht ist die Arbeit ein Vergnügen!“

Da antwortete Liebermann trocken: „Man muss auch einmal auf ein Vergnügen verzichten können!“

## Die Krawatte



In einem großen amerikanischen Kaufhaus gab es schöne Krawatten. Fast alle Menschen in der Stadt trugen Krawatten, die sie in diesem Kaufhaus gekauft hatten. Die Direktoren des Kaufhauses wünschten, dass auch der Schriftsteller Ernest Hemingway zu ihren Kunden zählen sollte. Deshalb schickten sie ihm eine schöne Krawatte und legten einen Brief dazu: „Unsere Krawatten werden sehr gern getragen. Wir hoffen, dass auch Sie zu unseren Kunden gehören werden und dass Sie für dieses schöne Stück zwei Dollar schicken.“

Einige Tage später erhielt das Kaufhaus ein Paket, in dem ein Brief lag:

„Meine Bücher werden sehr gern gelesen. Ich hoffe sehr, dass auch Sie zu den Lesern meiner Bücher gehören wollen und dass Sie meine letzte Erzählung kaufen werden, die ich Ihnen in diesem Paket schicke. Sie kostet zwei Dollar und 80 Cent. Sie müssen also noch 80 Cent an mich zahlen.“

## Robert Reinick Wiegenlied im Herbst

Sonne hat sich müd gelaufen,  
spricht: „Nun lass ich´s sein.“  
Geht zu Bett und schließt die Augen  
und schläft ruhig ein.  
Summ, summ, summ!  
Mein Kindchen macht es ebenso,  
mein Kindchen ist nicht dumm.



Bäumchen, das noch eben rauschte,  
spricht: „Was soll das sein?  
Will die Sonne nicht mehr scheinen,  
schlaf' ich ruhig ein!“  
Sum, sum, sum,  
mein Kindchen macht es ebenso,  
mein Kindchen ist nicht dumm!

Vogel, der im Baum gesungen,  
spricht: „Was soll das sein?  
Will das Bäumchen nicht mehr rauschen,  
schlaf' ich ruhig ein!“  
Sum, sum, sum,  
mein Kindchen macht es ebenso,  
mein Kindchen ist nicht dumm!



Häschen spitzt die langen Ohren,  
spricht: „Was soll das sein?  
Hör' ich keinen Vogel singen,  
schlaf' ich ruhig ein!“  
Sum, sum, sum,  
mein Kindchen macht es ebenso,  
mein Kindchen ist nicht dumm!

Jäger höret auf zu blasen,  
spricht: „Was soll das sein?  
Seh' ich keinen Hasen laufen,  
schlaf' ich ruhig ein!“  
Sum, sum, sum,  
mein Kindchen macht es ebenso,  
mein Kindchen ist nicht dumm!



Kommt der Mond und guckt herunter,  
spricht: „Was soll das sein?  
Kein Jäger lauscht?  
kein Häschen springt?  
kein Vogel singt?  
kein Bäumchen rauscht?  
kein Sonnenschein?  
und's Kind allein  
sollt' wach noch sein? –  
Nein, nein, nein!  
Lieb' Kindchen macht die Augen zu,  
lieb' Kindchen schläft schon ein!“

# Spaß bei Fangspielen

*Jetzt in dieser Jahreszeit, wo es immer kühler wird und oft auch regnet, wird es zwar immer häufiger vorkommen, dass ihr eure Spiele lieber in die Wohnungen verlegt, doch hin und wieder gibt es auch noch einige sonnige Tage, die ihr nutzen könnt, euch im Freien zu bewegen. Da kommen verschiedene Spiele gerade recht.*

## Vorsicht – kratzende Katze

**Das Spiel für Kinder von 3 bis 12 Jahren kann allerdings nur im Freien gespielt werden. Ihr braucht dazu eine etwa 4 – 6 Meter lange Leine und als Belohnung Süßigkeiten.**

Bindet ein Ende der Leine um einen Baum oder Stock im Boden, das andere Ende bekommt der erste Spieler, die Katze, an ihr Handgelenk geknotet. Die Süßigkeiten werden innerhalb der Leine um den Baum gelegt.

Nun kann das Spiel beginnen. Alle Mitspieler versuchen nun, eine der Süßigkeiten zu „stehlen“. Dabei dürfen sie sich allerdings nicht von der „Katze“ abschlagen lassen. Geschieht es dennoch, muss der Betreffende ausscheiden. Hat er jedoch schon eine der Süßigkeiten erhascht, darf er sie selbstverständlich behalten.

**sowohl draußen als auch drinnen gespielt werden. Doch nicht nur Kindern macht es Spaß, sondern auch Erwachsenen. Es wird auch gern als Kennenlernspiel genutzt.**

Als erstes wird ein Spielleiter gewählt, der die Kommandos gibt. Nun laufen alle Mitspieler im Raum oder



den umgestellt, die Gardinen halb gezogen, das Tischtuch ausgewechselt, die Kleidung getauscht oder eine Lampe ein- bzw. ausgeschaltet.

Ist all das vollbracht, werden die Spieler nacheinander wieder hereingerufen und müssen jeweils versuchen, so viele Veränderungen wie möglich zu finden. Achtet aber darauf, dass die anderen Spieler vor der Tür nicht lauschen können!

Gewonnen hat der Spieler die Runde, der die meisten Veränderungen richtig genannt hat.

## Fang die Prinzessin

Ein Mitspieler wird ausgelost. Sie ist die Prinzessin. Zu Beginn des Spiels wird ihr eine Krone aufgesetzt. Nun überlegt sich die Prinzessin eine Bewegungsart – z. B. auf dem rechten Bein zu hüpfen, auf allen vieren wie ein Tier den Raum zu durchqueren oder eine andere Verrenkung.

Die anderen Kinder sind die Untertanen und müssen diese Bewegungen nachahmen, die die Prinzessin vornimmt. Dabei müssen sie aber versuchen, die Prinzessin zu fangen, die natürlich versucht auszuweichen – aber alle Kinder dürfen sich jedoch nur in der vorgegebenen Art bewegen!

Das erste Kind, das die Prinzessin fängt, übernimmt dann ihre Rolle.

## Die Nummer auf dem Rücken

**Dieses Spiel für drinnen und draußen ist für sehr große Gruppen gedacht, und zwar für Kinder von 3 Jahren bis hin zu Erwachsenen.**

Immer zwei Spieler treten gegeneinander an. Jeder bekommt einen Zettel auf den Rücken mit einer großen, lesbaren Nummer darauf. Allerdings dürfen die Gegner nicht sehen, welche Nummer ihr Gegenüber hat.

Auf ein Kommando hin, rangeln beide Spieler miteinander und versuchen, die Nummer auf dem Rücken ihres Gegners zu lesen. Wer zuerst die richtige Zahl sagen kann, hat das Spiel gewonnen.

## „Komm mit!“ oder „Lauf weg!“

**Dieses Fangspiel wird ebenfalls im Freien gespielt und eignet sich für Mitspieler von 3 bis 18 Jahren.**

Alle Kinder stehen im Kreis mit dem Gesicht zur Mitte. Ein Kind, der Fänger, läuft außerhalb des Kreises um die anderen Kinder herum. Er sucht sich einen Mitspieler aus, schlägt ihm leicht auf den Rücken und ruft entweder

„Komm mit!“ oder „Lauf weg!“

Bei „Komm mit!“ muss das abgeschlagene Kind in dieselbe Richtung wie der Fänger laufen. Bei „Lauf weg!“ läuft das Kind in entgegengesetzter Richtung. Beide müssen nun einmal um den Kreis laufen und versuchen, die Lücke als erster zu erreichen. Wer zuerst in der Lücke ist, darf drin stehenbleiben, während das zu spät gekommene Kind nun der Fänger ist.

## Die Klumpen

**Dieses Spiel, auch unter der Bezeichnung Haufen bekannt, ist für kleine und sehr große Gruppen im Alter von 3 - 6 Jahren zu empfehlen und kann**

zum Beispiel auf einer Wiese umher. Plötzlich ruft der Spielleiter eine Zahl – alle Spieler müssen sich jetzt in Gruppen der entsprechenden Größe zusammen tun.

Ruft der Spielleiter also zum Beispiel 5, dürfen nur 5 Personen in einer Gruppe sein. Keiner mehr und keiner weniger!

Dazu laufen die Spieler einfach aufeinander zu und umarmen sich bzw. halten sich an Händen. Kleine Gruppen rufen nach weiteren Spielern und zu große Gruppen versuchen Mitspieler „loszuwerden“.

Wer keine Gruppe findet, scheidet aus und die übrigen Mitspieler laufen wieder herum.

## Der veränderte Raum

**Dieses Spiel wird selbstverständlich drinnen gespielt und ist auch für sehr große Gruppen geeignet.**

1-3 Spieler dürfen sich den Raum kurz betrachten und verlassen ihn dann. Sobald die Spieler draußen sind, werden einige Veränderungen im Raum vorgenommen, zum Beispiel tauschen die Kinder ihre Plätze, die Stühle wer-

## Höhlen weltweit (3)

### Benagil Höhle in Portugal

Vom Meer wurde die außergewöhnlich schöne Höhle, die sogenannte *Benagil Seehöhle*, geschaffen. Der Name dieser Höhle wird von der portugiesischen Bucht in der Provinz Algarve abgeleitet, in der sie sich befindet. Die Höhle hat einen riesigen Bogeneingang und besteht aus rotem Felsen, der für diese Gegend typisch ist. Sie kann von April bis September besucht werden. Umgeben von der wunderschönen Natur ist diese Höhle eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Küste. Eine Besonderheit dieser Höhle ist, dass man bei einer bestimmten Windrichtung durch die Wellen die melodische Musik der Höhle wahrnehmen kann.



### Eisriesenwelt im Salzburger Land

Ein riesiges Höhlensystem ist die Eisriesenwelt im Tennengebirge in Österreich. Sie befindet sich unterirdisch nahe dem Ort Werfen etwa 50 km von Salzburg entfernt. Sie ist mit mehr als 42 km Länge die *größte Eishöhle der Welt*. Die Höhle wurde 1879 von dem österreichischen Naturforscher *Anton von Posselt-Csorich* entdeckt. Die ersten Führungen für Touristen fanden 1920 statt und heute wird die Eisriesenwelt von mehr als 150.000 Menschen pro Jahr aufgesucht. Zu der Höhle kann man mit einer Seilbahn gelangen und 700 Stufen führen ins Innere der Höhle. Wegen ihrer alpinen Lage ist die Höhle zwischen Mai und Oktober zu besichtigen, in den Wintermonaten ist sie wegen Lawengefahr nicht zu erreichen. Im Inneren der Höhle bleiben die Temperaturen auch im Sommer unter 0 Grad.



### Blaue Grotte in Kroatien

Ein ungewöhnlich schönes Naturerlebnis bietet die Blaue Grotte auf der Insel Bisevo in Kroatien. Die Insel befindet sich im südlichen Teil von Kroatien in der Gespanschaft Split-Dalmatien nahe der Insel Vis. Auf der weit auf der See liegenden Insel befinden sich viele Höhlen, aber die bekannteste von ihnen ist die *Modra spilja* (blaue Grotte). Sie ist berühmt für ihre wunderschönen Lichteffekte, denn durch die Beleuchtung der Sonnenstrahlen leuchtet das Meer in einem hellen Blau. Das Wasser ist in der Grotte sehr klar und es können auch Fische und Quallen beobachtet werden. Die Grotte kann nur vom Meer befahren werden, aus den Großstädten am Festland werden deshalb viele Bootstouren für Touristen angeboten. Die Höhle ist seit mehr als 100 Jahren für Touristen geöffnet.

### Höhlenmalerei in Spanien

Die *Höhle von Altamira* befindet sich in Nordspanien in der Provinz Kantabrien. Die Höhle ist für ihre steinzeitliche Höhlenmalerei weltweit bekannt und gehört gemeinsam mit der Höhle von Lascaux im französischen Département Dordogne schon seit 1979 zum UNESCO Weltkulturerbe. In der Altamira-Höhle befinden sich etwa 930 Bilder, darunter Ritz- und Kohlezeichnungen und farbige Darstellungen von Tieren, wie etwa Hirschen, Bisons, Pferden und Wildschweinen.



Zum Malen haben die Menschen der Steinzeit Kohle und schwarze Erde, aber auch mit Fett und Eiweiß vermischte Stoffe verwendet. Die Figuren wurden wahrscheinlich mit Hilfe von Federn auf die Wände gezeichnet. Die Höhle wurde eventuell zwischen 16.000 v. Chr. bis 11.000 v. Chr. genutzt und erst 1868 durch Zufall von einem Jäger entdeckt, der seinem Jagdhund gefolgt war. Als der damalige spanische König *Alfons XII.* von dem interessanten Fund erfuhr, hat er die Höhle auch selber besichtigt. Ab 1979 darf man die Höhle nicht mehr besichtigen, da durch die warme Atemluft die Zeichnungen beschädigt werden. Um die Zeichnungen aber der Öffentlichkeit zeigen zu können, hat das spanische Geographieinstitut den riesigen Eingangsbereich der Höhle originalgetreu nachgebildet und nahe der Höhle ausgestellt. Weitere Nachbildungen der Höhle befinden sich im Deutschen Museum in München und im Museo Arqueológico Nacional de España in Madrid.

# Ein botanisches Wunder



Eines der trockensten Gebiete unserer Erde ist die *Atacama Wüste* in Südamerika. Zwischen Peru und Chile erstreckt sich diese Stein- und Sandwüste auf 1000 km<sup>2</sup>. Auf einigen Gebieten ihrer Fläche fällt bis zu 40 Jahre lang kein Regen, auf anderen Teilen gibt es jedoch alle 5 bis 7 Jahre Niederschlag, der eine prächtige Naturerscheinung hervorruft. Nach dem Regen blüht nämlich die ganze Wüste auf. Das botanische Wunder, spanisch *Desierto Florido*, also *Blumenwüste* genannt, dauert ungefähr 2 Monate

lang. Der Regen kommt immer zwischen August in der *El-Nino-Phase*, die Blütezeit erfolgt danach immer zwischen September und November. Das tritt aber nur alle 5 bis 7 Jahre ein, dazwischen ist die Atacama Wüste eines der trockensten Gebiete unserer Erde. Der Blument Teppich prangt etwa 2 Monate lang in den Farben Violett, Gelb und Weiß. Schätzungen zufolge enthält der Wüstensand mehr als 200 unterschiedliche Pflanzenarten in Form von Samen, die durch den Regen aufblühen.

## Erdkunde-Quiz

1. Zu welchem Land gehört die Inselgruppe Spitzbergen?

- a. zu Dänemark
- b. zu Norwegen
- c. zu Schweden

2. In welcher Stadt der USA steht die bekannte Freiheitsstatue?



- a. in New York
- b. in Washington
- c. in Los Angeles

3. Wo entspringt die Donau?

- a. in den Alpen
- b. im Schwarzwald
- c. in Thüringen

4. Welches ist der höchste Berg der Alpen?

- a. das Weißhorn
- b. das Matterhorn
- c. der Mont Blanc

5. Wie heißt die Hauptstadt des deutschen Bundeslandes Hessen?

- a. Stuttgart
- b. Magdeburg
- c. Wiesbaden

6. Welcher See ist der größte auf der Erde?

- a. Kaspisches Meer
- b. Großer Bärensee
- c. Vansee

**Lösung:** 1b, 2a, 3b, 4c, 5c, 6a



## Lach mit!

„Morgen wird in der Klasse geimpft“, sagt der Lehrer, „dass mir jeder von euch mit einem blitzblanken Arm in die Schule kommt!“

Fragt Tobi:

„Rechter oder linker?“

„Ist das Ihr Auto?“ will der Mechaniker in der Werkstatt von Herrn Schäfer wissen.

„Manchmal.“

„Wieso?“

„Wenn er frisch gewaschen ist, gehört er meiner Frau. Wenn irgendwo ein Konzert ist, gehört er meiner Tochter. Bei Fußballspielen gehört er meinem Sohn, und wenn er repariert werden muss, gehört er mir.“

„Nun, mein Junge, du solltest vor dem Essen das Beten nicht vergessen!“ sagt der Besucher zum Sohn des Hauses.

„Nicht nötig“, meint dieser, „meine Mutter ist eine ausgezeichnete Köchin!“

Meint Sohnmann Paul zu seinem Vater:

„Du, Papa, unser Zahnarzt taugt aber überhaupt nichts!“

„Wieso?“

„Der hat mir doch glatt ein Loch durch meinen Kaugummi gebohrt!“

Der alte Herr zeigt dem Kontrolleur in der Straßenbahn seine Fahrkarte.

„Aber das ist ja eine Kinderkarte!“

„Da können Sie ja sehen, wie lange ich auf die Bahn warten musste!“

„Papa, wie schreibt man Saxophon?“ fragt Michael.

„Überhaupt nicht, das bläst man!“



Redakteurin: **Beate Dohndorf**

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)

NZjunior im Internet bis Ende 2016:

[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)